

Schulnachrichten und Jahresbericht

über das Gymnasium zu Elberfeld während des Schuljahres
Herbst 1839 (14. October) bis Herbst 1840 (11. September).

Erster Abschnitt.

Allgemeine Schul- und Lehrverfassung des Gymnasiums.

A. Uebersicht des abgehandelten Lehrstoffes.

1. Lehrerpersonale.

a. Ordentliche Lehrer.

(theils definitiv, theils provisorisch angestellt.)

Dr. J. C. L. Hantschke, für Lateinisch, Hebräisch und Religion.

Dr. C. J. L. M. Eichhoff, für Griechisch, Lateinisch, Religion und philosophische Propädeutik.

Dr. J. Ch. H. Clausen, für Geschichte, Geographie, Lateinisch und Deutsch.

Dr. Th. W. Fischer, für Mathematik und Physik.

C. Niedlich, für Französisch, Lateinisch und Deutsch.

Dr. C. Ch. Belz, für Griechisch, Lateinisch, Deutsch, Geschichte und Geographie.

Ed. Fasbender, für Lateinisch, Deutsch, Religion, Geographie, Geschichte und Naturwissenschaften.

H. Probst, Schulamts-Candidat, für Lateinisch und Französisch.

C. H. Regel, für sämtliche Elementargegenstände der Vorbereitungs-Classen.

b. Außerordentliche Lehrer.

Caplan Friderici, Religionslehrer für die katholischen Schüler.

Musikdirektor J. Schornstein, Gesanglehrer.

Ed. Liefegang, Zeichenlehrer.

J. D. Wollenberg, Schreiblehrer.

2. Lehrgegenstände.

Prima, mit 32 wöchentlichen Lehrstunden. — Classen-Ordinarius: Dr. Hantschke, mit 10 Lehrstunden.

I. Sprachen: 20 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 6 St. Cic. Disput. Tusc. theils statarisch, theils cursorisch. 4 St. Liv. I. II. III. als Privatlectüre. Horat. Od. L. II. III. mit Auswahl, nach metrischen Beziehungen geordnet, nebst kurzer Darstellung der Metrik, insbesondere für die Lectüre der Oden. Ars poet. nebst erläuternden

Parallelen aus den Sermonen und Episteln. 2 St. Die Erklärung erfolgte abwechselnd in deutscher und lateinischer Sprache, unter Vergleichung guter deutscher Uebersetzungen und Nachbildungen, nebst Memoriren, Recitiren und Nachinterpretiren des Gelesenen in freiem selbstständigen Vortrage der Schüler. b) Praktische Uebungen (mündlich und schriftlich), als: grammatische Besprechungen, Extemporalien, poetische Versuche, Sprechübungen ic. mit steter Beziehung auf die Grammatik von Zumpt. 2 Stunden. Außerdem c) schriftliche Wochen-Arbeiten; als: Pensa (aus Zumpt's Aufgaben No. 77. 89. 98. 99. 100., Grysar's Materialien, nach Diktaten ic.) und (alle vier Wochen) freie Arbeiten (über Erklärtes, Gelesenes, andere Stoffe), nebst Correctur und mündlicher Besprechung darüber. Dr. Hantschke. — 2) Griechisch: 6 St. a) Lectüre: 5 St. Platon's Euthyphro, Meno, Charmides; Demosthenes drei Olynthische Reden und die Rede über den Frieden. Mehreres hiervon wurde schriftlich übersetzt. 3 St. Homer's Ilias vom 13. bis zum 22. Buche einschließlich; die beiden letzten Bücher wurden privatim gelesen. Euripides Medea. 2 St. b) Grammatik: die Lehre von der Beiordnung der Sätze; die Genera, Tempora und Modi des Verbums, und Gebrauch der Modi in den verschiedenen Arten der untergeordneten Sätze und deren Verkürzung, nach Buttman und Dictaten, nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen aus Rost und Wüstemann, welche letztere mit schriftlichen Uebersetzungen aus dem Griechischen (s. v.) wechselten. 1 St. Dr. Eichhoff. — 3) Hebräisch: 2 St. a) Lectüre: Gen. 37. 39—45. Exod. 1. 2. 1 Sam. 17. 19. 20. 24. Ausgewählte Psalmen von 50 bis 100. Saggai; in deutscher und lateinischer Sprache erklärt, nebst den erforderlichen grammatischen Bemerkungen (nach Gesenius) und besonderen isagogischen Erläuterungen. b) Praktische (mündliche und schriftliche) Uebungen aus der gedruckten Anleitung des Lehrers. Dr. Hantschke. — 4) Deutsch: 2 St. Uebersicht der Geschichte der Nationalliteratur im Mittelalter und in der neueren Zeit; alle vier Wochen eine schriftliche Ausarbeitung. Außerdem wurde in einer besonderen Lectüre-Stunde mit Cl. II. vereinigt Schiller's Tell und Wallenstein, Göthe's Iphigenie und Göt von Werlichingen erklärt. Dr. Clausen. — 5) Französisch: 2 St. a) Lectüre: Histoire de la revolution française par Mignet von Cap. III. bis V. Außerdem noch der Abschnitt: La prise de la bastille et la mort de Louis XVI. b) Exercitien (alle vierzehn Tage ein Pensum) und Extemporalien, nebst Sprechübungen, in beiden Stunden. Im W.H. Probst, im S.H. Niedlich.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religionslehre (vereinigt mit Cl. II.): 2 St. a) Für die evangelischen Schüler: Christliche Sittenlehre. Die nach Nihsch's System der christlichen Lehre bearbeiteten Paragraphen wurden dictirt, erörtert, die Beweisstellen im Grundtexte erklärt und nach der Lutherischen Uebersetzung memorirt. Dr. Eichhoff. b) Für die katholischen Schüler (zugleich mit den Schülern der I. und II. Classe der Realschule) in Parallelstunden: Im W.H. nach Wiederholung der im vorigen Halbjahre vorgetragenen Lehre über den Zustand des Menschen vor und nach dem Sündenfalle, wurde die Erlösung aus demselben durch Christus dargelegt. Christus: Gott-Mensch, Lehrer, Beispiel, Erlöser, Verföhner und Sender des heil. Geistes. — Im S.H. die Lehre vom heil. Geiste als dem bleibenden, unsichtbaren Stellvertreter Christi und Ausführer des Erlösungswerkes. Des Christen Heiligung im heil. Geiste: A. Durch Lehre: Die heil. Schrift, die Tradition und das unsichtbare Lehramt in der Kirche Christi als Erkenntnismittel dieser Lehre. Die Kirche Christi nach ihrer Verfassung und erkennbaren Eigenschaften. Im Jahre wurde das Evangelium Matthäus gelesen, und erläuternde und anwendende Bemerkungen gemacht. Caplan Friderici. — 2) Geschichte der neuesten Zeit von 1789 — 1815, nebst Wiederholungen, nach dem Leitfaden von Schmidt, verbunden mit Geographie: 3 St. Dr. Clausen. — 3) Mathematik: 3 St. a) Stereometrie; Auflösung geometrischer Aufgaben; b) Wiederholung einiger Abschnitte aus der Arithmetik. Dann: die Combinationslehre, der binomische und polynomische Lehrsatz, die geometrischen und arithmetischen Reihen; Uebungen in Auflösung algebraischer Gleichungen vom 2. Grade; nach den Lehrbüchern von Matthias und M. Hirsch. Dr. Fischer. — 4) Physik: 2 St. Die Gesetze des Gleichgewichts in der Bewegung tropfbarflüssiger Körper; von den luftförmigen Körpern; Electricität und Magnetismus; nach dem Auszuge von August. Dr. Fischer. — 5) Philosophische Propädeutik: 1 St. Formale Logik, vorzugsweise nach Reinhold's Lehrbuch ic., mit Berücksichtigung der Aristotelischen Logik. Dr. Eichhoff.

III. Kunstfertigkeiten: Gesang. 1 St. für die 3. und 4. Stimme, zugleich mit den dazu gehörigen Schülern aus Cl. II. und III.; nach Erforderniß der Umstände mit den Schülern der übrigen Stimmen in einer allgemeinen Singestunde vereinigt. Schornstein.

Secunda, mit 32 wöchentlichen Lehrstunden. — Classen-Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eichhoff, mit 14 Lehrstunden.

I. Sprachen: 20 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 6 St. Cicero's 1. und 3. Catilinarische Rede, Rede für die Manilische Bill und den König Dejotarus; dann Livius 3. 4. 5. Buch. Beides anfangs mit schriftlichen Uebersetzungen und bei der Lectüre des Livius später für die Obersecunda auch mit Uebungen im mündlichen lateinischen Ausdruck: 4 St. Privatim wurden gelesen: Sallust's Catilina und die 2. und 4. Catilinarische Rede. Dr. Eichhoff. — Virg. Aen. L. VI. VII. VIII., nebst dem Erforderlichen der Prosodie und Metrik, gelegentlichen Sprechübungen und schriftlichen Uebersetzungen: 2 St. Dr. Hantschke. b) Grammatik: 2 St. Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi, besonders im zusammengesetzten Satze und in den verschiedenen Arten der untergeordneten Satze, und von dem Gebrauche der Mittelwörter, nach Zumpt und einzelnen Dictaten. Mündliche und schriftliche (wöchentliche) Uebungen aus Süpfle's Aufgaben und in Extemporalien. Dr. Eichhoff. — 2) Griechisch: 6 Stunden. a) Lectüre: 5 St. Herodot's 1. Buch bis Cap. 130, unter Einübung der epischen und jonischen Dialektformen; Xenophon's Cyropädie 1. Buch (ausgenommen III., 4—11. und VI.), mit besonderer Beachtung der Syntax und schriftlicher, anfangs deutscher, zuletzt lateinischer Uebersetzung: 3 St. Homer's Odyssee erstes bis fünftes Buch einschließlich: 2 St. Privatim lasen die Obersecundaner das 24. und 9. Buch. b) Grammatik: 1 St. Vom Gebrauche der Genera, Tempora und Modi des Verbums im einfachen Satze; die Construction des Infinitivs und Particips, nach Buttman, mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus Kost und Wüstemann. Dr. Eichhoff. — 3) Hebräisch: 2 St. a) Vollständiger Elementar-Cursus nach Gesenius, nebst praktischen (mündlichen und schriftlichen) Einübungen (nach dem Übungsbuche des Lehrers) und b) Lectüre: Gen. 1. 2. 22. 37. 45. Exod. 1. 2. Ps. 1. 8. 19. Dr. Hantschke. 4) Deutsch: 2 St. a) Geschichte der deutschen Nationalliteratur von der ältesten Zeit bis auf den Ausgang der Hohenstaufen, nebst schriftlichen Arbeiten. Im W.H. Dr. Clausen. b) Stylistik. c) Mittheilungen aus den bedeutendsten Schriftstellern der Nation, die nachher Gelegenheit zu selbstständiger Gedankenentwicklung, auch wohl Stoff zu späteren Thematens für d) freie Aufsätze (alle drei Wochen, nebst deren Correctur) gaben. Im S.H. Niedlich. e) Ueber eine besondere Lese-Stunde f. v. Cl. I. — 5) Französisch: 2 St. a) Lectüre: Aus Ideler's und Nolte's Handbuch I. (prosaischer) Theil: die Stücke von *Le Sage* und *Rousseau*; II. (poetischer) Theil, *Athalie*, tragédie de *J. Racine*: W.H. Probst. — I. Theil: die Abschnitte aus *Montesquieu* und *Flechier*. Auch wurden bisweilen längere Erzählungen aus dem Musée français nach dem Gehör übersezt: S.H. Niedlich. b) Grammatik: Syntax, nach Knebel, nebst mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen (alle 14 Tage ein Pensum) im W.H. aus L. Bischoff's Schule des französischen Styls, verbunden mit Sprechübungen. W.H. Probst; S.H. Niedlich.

II. Wissenschaften: 10 Stunden. 1) Religionslehre (mit Cl. I. f. v.): 2 St. Dr. Eichhoff und Caplan Friderici. — 2) Geschichte, verbunden mit Geographie: 3 St. Alte Geschichte und Geschichte der Römer bis zu den Gracchen, nach Schmidt. Dr. Clausen. — 3) Mathematik: 3 St. a) Wiederholung der ersten sechs Abschnitte aus der ebenen Geometrie nach dem Leitfaden von Matthias, darauf die ebene Trigonometrie; Auflösung geometrischer Aufgaben. b) Algebra, nach Matthias: Die Lehre von den Potenzen, Wurzelausziehungen, Rechnung mit Wurzel-Größen, imaginären Größen; die Logarithmen und deren Anwendung. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, unter Benützung des Aufgabenbuches von M. Hirsch. Dr. Fischer. — 4) Physik: 2 St. Von der Luft und den luftförmigen Körpern; die Lehre von der Verbrennung, von der Electricität und vom Lichte; nach dem Auszuge von August. Dr. Fischer.

III. Kunstfertigkeiten: 4 Stunden. 1) Gesang (f. v. Cl. I.): 2 St. Schornstein. — 2) Zeichnen, für diejenigen, welche kein Hebräisch lernen (zugleich mit Cl. III. und IV.): 2 St. Liesegang.

Tertia, mit 33 wöchentlichen Lehrstunden. — Classen-Ordinarius: Oberlehrer Dr. Clausen, mit 12 Lehrstunden.

I. Sprachen: 20 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 5 St. Caes. B. Civ. L. I. II. III. c. 1—15. 58—71. 84 bis zu Ende. Die schriftliche Uebersetzung wurde theils wörtlich, theils als Auszug gearbeitet. Abwechselnd wurde ein

Capitel lateinisch hergesagt: 3 St. Dr. Clausen. Ovid. Met. L. VI. VII. (nach dem Auszuge von Meineke), mit schriftlicher Uebersetzung, nebst Einübung des für den Hexameter und für das Distichon erforderlichen prosodisch-metrischen Stoffes: 2 St. Dr. Hantschke. b) Grammatik, nach Eichhoff und Belk: 3 St. Syntax, nebst mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus August's Übungsbuch; wöchentlich ein Pensum, abwechselnd auch Extemporalien. Dr. Clausen. — 2) Griechisch: 6 St. a) Lectüre: 3 St. Jacobs Elementarbuch, von Abschnitt VIII. (Medium) des 1. Cursus bis Länder- und Völkerkunde, I. Europa, Nr. 27. incl. des 2. Cursus (mit Weglassung der gemischten Beispiele der Verba). Im letzten Vierteljahre Hom. Od. VII, 1—250 nebst einer Uebersicht der Lehre vom Homerischen Verse. b) Grammatik, nach Buttman: 3 St. Repetition der regelmäßigen Formenlehre, das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz; dazu schriftliche und mündliche Uebungen nach Rost und Wüstemann von III. §. 16. bis zu Ende des ersten und bis III. §. 11 incl. des zweiten Cursus. Dr. Belk. — 3) Deutsch: 3 St. a) Grammatik, nach Becker's Leitfaden. Satzlehre: 1 St. b) Lectüre und Analyse ausgewählter Stücke aus Hülstett's Sammlung II. Theil, zweite Abtheilung: 1 St. c) Aufsätze (alle vierzehn Tage) und Declamirübungen: 1 St. Dr. Clausen. — 4) Französisch: 3 St. a) Lectüre: 2 St. Charles XII. von Voltaire. L. I. II. Mitte, wobei die schriftliche Uebersetzung mündlich in's Französische zurückübersetzt wurde: W. H. Probst; darauf bis zu Ende des dritten Buches, mit beständiger Rücksicht auf Inhalt und Form: S. H. Niedlich. b) Grammatik, nach Knebel: Die Hauptmomente der Syntax, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen; alle vierzehn Tage ein Pensum: 1 St. W. H. Probst, S. H. Niedlich.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religionslehre (vereinigt mit Cl. IV.): 2 St. a) Für die evangelischen Schüler: Bibelkunde des Alten Testaments: Die historischen Schriften bis zu den Büchern Samuelis (einschließlich), nebst Lectüre und Erklärung der wichtigsten (historisch-dogmatischen) Abschnitte, unter Vergleichung und Hinzuziehung bezüglicher Stellen des Neuen Testaments. Dr. Hantschke. b) Für die katholischen Schüler (auch der Realschule aus Cl. III. und IV. und der vereinigten V. Cl. des Gymnasiums): Ueber das Ansehen der Schriften des A. und N. Testaments: Aechtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit dieser Urkunden. Die beginnende und fortschreitende Erziehung und Erlösung des Menschen durch Gott im alten Bunde, entwickelt in dem Vortrage und der Erklärung der biblischen Geschichte von Adam bis auf die Richter. An die zehn Gebote wurde eine kurze christliche Sittenlehre angeknüpft. Caplan Frederici. — 2) Geschichte: Brandenburgisch-preussische; dann neueste bis zum zweiten Pariser Frieden, nach dem Leitfaden von Grashof: 2 St. Dr. Clausen. b) Geographie der europäischen Staaten, nach A. v. Roons's Leitfaden, nebst Chartenzeichen: 1 St. Dr. Clausen. — 3) Mathematik: 4 St. a) Geometrie, nach Matthias: Wiederholung der früheren Abschnitte, darauf 5. 6. und 7. Abschnitt: 2 St. b) Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Quadrat- und Cubikwurzelnausziehungen, von den Decimalbrüchen, Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten, nach Matthias und M. Hirsch: 2 St. Dr. Fischer. — 4) Naturwissenschaften (vereinigt mit Cl. IV.): 2 St. a) W. H. Mineralogie, nach dem Programme d. J. 1837 (verfaßt von Dr. Fischer); b) S. H. Botanik, nach Cürrie: Organographie der Pflanzen, erläutert durch Analysen, nebst Excursionen: Fassbender.

III. Kunstfertigkeiten: 4 Stunden. 1) Gesang, 1. und 2. Stimme (s. v. Cl. I.): 2 St. Schornstein. — 2) Zeichnen (zugleich mit Cl. IV.), und zwar theils freies Handzeichnen, theils Linearzeichnen: 2 St. Liesegang. — 3) Schönschreiben, für diejenigen Schüler, welche kein Griechisch lernen, 1 St. vereinigt mit Cl. IV. Bollenberg.

Quarta, mit 34 wöchentlichen Lehrstunden. — Classen-Ordinarius: Dr. Belk, mit 16 Lehrstunden.

I. Sprachen: 19 Stunden. 1) Lateinisch: 8 St. a) Lectüre: 5 St. Corn. Nepos: *Hannibal, Praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus*: 3 St. Dr. Belk. Phaedr. Fabb. L. I. 2 St. W. H. Probst. II. III., sämmtlich mit Auswahl. Die meisten Fabeln wurden memorirt. S. H. Niedlich. b) Grammatik, nach Eichhoff und Belk: Repetition der gesammten (regelmäßigen und unregelmäßigen) Formenlehre. Syntax: Lehre vom einfachen und erweiterten Satz (Einübung desselben bei der Lectüre des Nepos), Erweiterung durch Präpositionen (mit ihren Casus), durch Mittelwörter: §. 70—118; dazu mündliche und schriftliche Uebungen, nach Högg; jede Woche ein schriftliches Pensum; von Zeit zu Zeit ein Extemporale: 3 St. Dr. Belk. — 3) Griechisch: 5 St. a) Grammatik, nach Buttman: Regelmäßige Formenlehre bis zum verbum contractum; b) Lectüre: Jacobs

Elementarbuch, erster Cursus, Nr. I—VIII. (verbum activum incl.) c) Seit Pfingsten mündliche und schriftliche Uebungen in Rost und Wüstemann und alle vierzehn Tage ein schriftliches Pensum: Dr. Belk. — 3) Deutsch: 3 St. a) Grammatik, nach Becker's Leitfaden: Repetition des ersten Abschnitts (vom Satz); zweiter Abschnitt (Wortfügung) §. 51—64. Praktisch eingeübt b) bei der Lectüre aus Hülfkett's Sammlung, II. Thl. erste Abth., und in schriftlichen Aufsätzen (alle vierzehn Tage), deren Thema in der Stunde besprochen wurde. c) Alle zwei bis drei Wochen Vortrag eines aufgegebenen Gedichtes: Dr. Belk. — 4) Französisch: 3 St. a) Grammatik: Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Verben, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen im Uebersetzen, nach der Anleitung von Schifflin, zweiter Cursus: W.H. Probst. Beendigung des etymologischen Theiles der Grammatik, nebst Uebersetzung mehrerer in dem vorgenannten Lehrbuche enthaltenen Erzählungen. Zuletzt alle acht Tage ein Pensum. S.H. Niedlich.

II. Wissenschaften: 10 Stunden. a) Religionslehre (s. Cl. III.): 2 St. Dr. Hantschke und Caplan Friderici. — 2) Geschichte: Alte, von Vorderasien, Aegypten, Griechenland und Rom bis Augustus, nebst der betreffenden Länderbeschreibung, nach dem Leitfaden von Grasshoff. — Neuere Geographie: Uebersicht von Spanien, Portugal, Frankreich, nach A. v. Roon's Leitfaden, zusammen 2 St. Dr. Belk. 3) Mathematik: 4 St. a) Geometrie: Die vier ersten Abschnitte nach Matthias: 2 St. b) Arithmetik: Von den Summen, Differenzen, Producten und Quotienten, nach demselben Lehrbuche. Daneben Uebungen im praktischen Rechnen, nach Diesterweg und Heuser: 2 St. Dr. Fischer. — 4) Naturwissenschaften, (s. Cl. III.): 2 St. Fassbender.

III. Kunstfertigkeiten: 5 Stunden. 1) Gesang und 2) Zeichnen, mit je 2 St., wie bei Cl. III. — Schönschreiben: 1 St. Bollenberg.

Quinta, in zwei (meistens vereinigten) Abtheilungen, als Ober- und Unter-Quinta, d. i. Quinta und Sexta Gymnasii, mit 32—33 wöchentlichen Lehrstunden. — Classen-Ordinarius der ersten Abtheilung: Fassbender, mit 19; der zweiten Abtheilung: Probst, mit 8 Lehrstunden.

I. Sprachen: erste Abtheilung 15; zweite Abtheilung 12 Stunden. 1) Lateinisch: erste Abtheilung: 8 St. a) Grammatik, nach Eichhoff und Belk: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; dann die unregelmäßige, eingeübt b) durch Lectüre in Litzinger's Uebungsbuch erster Cursus S. 78—136. Zweiter Cursus S. 186—197. und 213—258; außerdem wöchentlich ein Pensum. Fassbender. — Zweite Abtheilung: 8 St. a) Grammatik (wie bei Abtheilung 1.): Regelmäßige Formenlehre, nebst b) mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Litzinger's Uebungsbuch, erster Cursus. Probst. — 2) Deutsch (beide Abtheilungen vereinigt): 4 St. a) Grammatik, nach dem Leitfaden von Becker, §. 1—50: Von den Begriffen und ihren Beziehungen im Satz; von der Biegung der Begriffswörter und von den Formwörtern: 2 St. b) Lectüre ausgewählter Stücke aus Hülfkett's Sammlung I. Theil, erste und zweite Abth., bei deren Erklärung aus der Theorie des einfachen, zusammengesetzten und zusammengesetzten Satzes das Allgemeinste gegeben wurde: 1 St.; nebst c) Declamirübungen: 1 St. d) Alle vierzehn Tage eine Arbeit (außer grammatischen Erläuterungen ic.) Fassbender. — 3) Französisch, (bloß für die erste Abtheilung, während die zweite gleichzeitig im Schönschreiben Unterricht erhielt): 3 St. a) Uebungen im Lesen; regelmäßige Formenlehre bis zur zweiten Conjugation; mündliche und schriftliche Uebersetzungen, nach der Anleitung von Schifflin, erster Cursus. W.H. Probst. b) Auswendiglernen von Vocabeln; Bildung leichterer, dem gewöhnlichen Leben entnommener Sätze aus dem Deutschen in's Französische und umgekehrt; Uebersetzung aus Schifflin's 1. Cursus S. 19 bis zu Ende. Grammatik bis zum regelmäßigen Verbum und den Pronomen (einschl.). S.H. Niedlich.

II. Wissenschaften (beide Abtheilungen vereinigt): 11 Stunden. 1) Religionslehre: 2 St. a) Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte, nach Kohlrusch, von der Schöpfung bis zur Thronbesteigung David's. Fassbender. b) In Bezug auf die katholischen Schüler s. Cl. III. — 2) Geographie: Uebersichtliche Darstellung der Hauptmeere, ihrer Begrenzungen und Theile; Orographie und Hydrographie der außereuropäischen Erdtheile; Uebersicht der einzelnen Länder Europas, nebst Anfertigung von Charten; nach A. v. Roon's Leitfaden: 2 St. b) Geschichte: Die wichtigsten Begebenheiten aus der alten Geschichte bis Augustus: 1 St. Fassbender. — 3) Praktisches Rechnen:

a) Tafelrechnen, in verschiedenen Abtheilungen, nach Diesterweg und Heuser: 3 St. b) Kopfrechnen: 1 St. Dr. Fischer. — 4) Naturgeschichte: 2 St. Zoologie, nach Fürnrohr: Einleitung; dann Darstellung der Säugethiere, Vögel und Amphibien, veranschaulicht durch ausgestopfte Exemplare und durch den naturhistorischen Atlas von Goldfuß. Fassbender.

III. Kunstfertigkeiten: Erste Abtheilung 7, zweite Abtheilung 9 Stunden. 1) Gesang: 1. Stimme (s. Cl. I. und III.): 2 St. (für beide Abtheilungen). Schornstein. — 2) Zeichnen (beide Abtheilungen vereinigt): 2 St. Liefegang. — 3) Schönschreiben: a) Beide Abtheilungen vereinigt, 3 St. b) Die zweite Abtheilung allein (während die erste Abtheilung Französisch hatte), 2 St. Wollenberg.

Die **Vorbereitungs-Classe** oder **Vorschule** des Gymnasiums ist durch ihren Lehrer C. A. Regel in folgenden Elementar-Gegenständen mit 28 wöchentlichen Lehrstunden unterrichtet worden.

I. Sprachen. Deutsch: 9 Stunden: a) Sprachlehre, theils nach Scholz's deutschem Sprachschüler, theils nach Honcamp's Leitfaden für die Sprachbildung in deutschen Volksschulen. Erste Abtheilung: Rechtschreibung, Einübung der Redetheile und des einfachen Satzes; zweite Abtheilung: vorzüglich orthographische Uebungen, das Ding-, Zeit-, Eigenschafts- und Fürwort, eingeübt an einfachen Sätzen: 3 St. b) Leseübungen: Erste Abtheilung vorzugsweise in der biblischen Geschichte von Kohlrusch; zweite Abtheilung im kleinen Schulfreund von Hempel, 4 St. c) Vortragen auswendig gelernter Gedichte. 1 St. d) Erzählen und Vorlesen moralischer Geschichten. 1 St.

II. Wissenschaften: 11 Stunden. 1) Religion: 2 St. Die Geschichte des alten Testaments von Saul bis zu Ende und des neuen Testaments bis zu Jesu letzter Reise nach Jerusalem, nach Kohlrusch. Auswendig gelernt wurden ausgewählte Sprüche und Liederverse. — 2) Rechnen: 7 St., nach dem ersten Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuchs. — 3) Naturkunde: 2 St., theils Naturgeschichte: Beschreibung einzelner Thiere, nach Fischer's »Beschreibung aller naturhistorischen Gegenstände u.« dem Atlas von Wilmsen und dem Bilderbuche für Kinder von Bertuch; theils Geographie: Das Allgemeine von den Erdtheilen und Weltmeeren, Europa ausführlicher, nach Lange; Erklärung mehrerer zur allgemeinen Geographie gehörenden Begriffe.

III. Kunstfertigkeiten: 8 Stunden. 1) Schönschreiben: 5 St. Einübung der deutschen und englischen Schrift, nach Wollenberg's Vorschriften. — 2) Zeichnen: 2 St., hauptsächlich nach Korff's Vorlegeblättern; die gefördertern Schüler übten sich außerdem im Zeichnen verschiedener Werkzeuge und Geräthe. — 3) Gesang: 1 St. Einübung kleiner Lieder nach dem Gehör, welche dann und wann am Schlusse anderer Lehrstunden zur Wiederholung und Befestigung gesungen wurden; Einübung der Dur-Tonleiter, verbunden mit Erklärung der Noten, Pausen u. s. w.

B. Uebersicht und Inhalt einiger Verordnungen des Königlichen Hochlöblichen Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums.

1. Zwei Erlasse, die um Se. Majestät des Höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm III. angeordnete Trauer und Schul-Feierlichkeit betreffend. In Bezug auf letztere wurde es den Directoren und Lehrer-Collegien anheimgegeben, in eigener Würdigung der Verhältnisse und des schmerzlichen Verlustes, das Geziemende und Angemessene zu erkennen und einzuleiten. Coblenz, den 16. und 17. Juni 1840.

2. Feststellung der jährlichen Ferien für alle Gymnasien der Provinz: a) Zu Ostern vom Palmsonntage bis zum ersten Sonntage nach Ostern; b) zu Pfingsten vom Sonnabend vor dem Feste bis zum ersten Sonntage nach dem Feste; c) im Herbst zwischen dem Schlusse des Schuljahres und dem Anfange des neuen Schuljahres fünf volle Wochen; d) zu Weihnachten vom Tage vor dem Feste an bis zum 3. Januar. An den katholischen und Simultan-Gymnasien sind überdieß noch der Fastnachts-Montag und Dienstag frei. Coblenz, den 24. Juni 1840. e) Hierher gehört auch die Be-

stimmung, künftig an dem Feste Allerheiligen (1. November), das nach der bestehenden Gesetzgebung ein gesetzlicher Festtag ist, an welchem die Amtsverrichtungen jeder öffentlichen Behörde eingestellt werden sollen, auch den Gymnasial-Unterricht und zwar für sämtliche Schüler einzustellen. Coblenz, den 22. November 1839.

3. Ueberfendung eines Exemplars zweier letztwilligen Dispositionen des Höchstseligen Königs Majestät vom 1. December 1827, zur Aufbewahrung im Archive des Gymnasiums. Coblenz, den 2. Juli 1840.

4. Anweisung, in Folge des erweiterten gegenseitigen Austausches der Programme der Gymnasien und gelehrten Anstalten mit ausländischen Lehranstalten, namentlich aus dem Königreiche Sachsen, aus dem Kurfürstenthume Hessen, aus dem Herzogthume Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, aus den freien Städten Lübeck und Frankfurt a. M., aus dem Großherzogthume Mecklenburg-Strelitz, aus dem Herzogthume Nassau, aus dem Fürstenthume Schwarzburg-Sondershausen, aus dem Königreiche Württemberg, aus dem Großherzogthume Sachsen-Weimar, aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg und aus dem Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt vorläufig 220 bis 222 Exemplare des Schul-Programmes einzusenden. Coblenz, den 3. Juli 1840.

Zweiter Abschnitt.

Kurze Chronik des Gymnasiums.

1. Die Eröffnung des Schuljahres erfolgte am 14. October 1839, mit dem Beginne des Winter-Semesters, welches am 15. April 1840 geschlossen wurde; der Schluß desselben fällt mit dem Ende des Sommer-Semesters, das am 27. April d. J. seinen Anfang nahm, zusammen, und wird unter den S. 30. näher bezeichneten Feierlichkeiten stattfinden.

2. Am 10. November traf die erfreuliche Nachricht ein, daß Se. Majestät der König unserm Gymnasium einen jährlichen Zuschuß von 1000 Thaler aus Staatsfonds huldreichst zu bewilligen geruht haben. Die deßfalls erlassene Allerhöchste Cabinetsordre, ein für die Begründung der Anstalt höchwichtiges Actenstück, lautet wörtlich also:

» Ich gebe der Schul-Commission zu Elberfeld auf die Vorstellung vom 15. v. M. zu erkennen, daß Ich für das dortige Gymnasium bereits vom 1. Januar 1840 ab, einen jährlichen Zuschuß von Ein Tausend Thalern bewilligt und den Minister der Geistlichen u. Angelegenheiten beauftragt habe, wegen der Zahlbarmachung desselben das Weitere zu veranlassen.« Berlin, den 5. November 1839.

Friedrich Wilhelm.

Durch diesen Beweis Königlicher Huld und Gnade hat die Anstalt eine Veranlassung mehr erhalten, das Andenken eines Fürsten dankbar treu zu bewahren, der während seiner langen, ebenso glorreichen als gesegneten Regierung auch die vaterländischen Bildungsanstalten mit väterlichem Auge überwachte, der dem Preussischen Schulwesen selbst im Auslande rühmliche Anerkennung und Geltung zu verschaffen wußte, der seinem königlichen Berufe treu verblieb bis an den Tod.

Der Tod Friedrich Wilhelm des Dritten, dieses in der Geschichte Preußens so denkwürdige, von ganz Europa schmerzlich empfundene Ereigniß darf denn auch in den Annalen unserer Anstalt nicht ganz unberührt bleiben, gleichwie die Anstalt selbst der allgemeinen Landestrauer in Theilnahme und Mitgefühl, in Wort und That sich angeschlossen hat.

Schmerzlich ergriff uns, nachdem dunkle und beunruhigende Gerüchte mancher Art vorangegangen, die zuverlässige Kunde von dem am 7. Juni, Nachmittags 3½ Uhr, erfolgten Heimgange des geliebten Landesvaters. Der Anfang der Schule nach Beendigung der Pfingstferien, am 15. Juni, war daher für Lehrer und Schüler ein ganz eigenthümlicher, das Herz vielfach bewegender, stiller, schmerzlich ergreifender. Alle Classen wurden in angemessener Weise auf den großen Verlust hingewiesen und aufgefordert, die öffentliche Stille des gesammten Vaterlandes auch durch ihr Betragen allenthalben, wie es guten Schülern zukomme, zu beachten und zu ehren. Am 29. Juni wurde »Der letzte Wille Sr. Majestät des Höchstseligen Königs« in Glas und Rahmen gefaßt — das willkommene Geschenk eines bewährten Freundes der

Anstalt*) den versammelten Schülern vorgelegt, dem Actenstücke selbst aber in dieser Form ein bleibender Platz in dem Classenzimmer der Prima angewiesen. Und damit auch die Kleinen frühe sich gewöhnen möchten, den König zu ehren, das Vaterland liebend im Herzen zu tragen, wurde den Schülern der Vorbereitungs-Classen gleichfalls ein Exemplar derselben königlichen Worte als Erinnerungsblatt zugewiesen.

In gleichem Sinne wurde der dritte August, der Geburtstag Sr. Hochseligen Majestät des Königs Friedrich Wilhelm des Dritten, auch in diesem Jahre von der Anstalt festgehalten, obwohl nicht, wie bisher, als ein allgemeiner Freudentag; auch nicht, wie seit dem Jahre 1830, in Vereinigung mit der jüngeren Schwesteranstalt, der hiesigen Realschule, sondern als eine dem heimgegangenen Landesvater gewidmete besondere Gedächtnis- und Erinnerungsfeier. Die der ernstesten Bedeutung des Tages, den uns das Jahr 1840 in Trauer gehüllt hat, entsprechende Festsrede**), hielt Herr Oberlehrer Dr. Clausen in dem Classenzimmer der Prima, welches, mit Laubgewinden sinnig ausgeschmückt, die trauerumflorte Büste des königlichen Verstorbenen, zu beiden Seiten die wahrhaft königlichen letztwilligen Actenstücke, den Augen der Festversammlung darstellte. Ein Gebet, nebst Choralgesang »Jesus, meine Zuversicht«, beschloß die Feier, welche durch einige Worte des Liedes »Was Gott thut, das ist wohlgethan« eingeleitet und durch die Gegenwart der verehrlichen städtischen Behörden, sowie durch die Theilnahme eines zahlreichen Publicums in würdiger Weise gehoben wurde.

Die Anstalt wird es nie vergessen, was sie der Huld und Gnade Sr. Majestät des verstorbenen Königs zu verdanken hat. — Gottes reicher Segen ruhe auf dem Erben des väterlichen Thrones, auf dem Erben der väterlichen Tugenden, auf unserem jetzt regierenden Könige, Friedrich Wilhelm dem Vierten!

3. Unter den anderweiten Ereignissen muß zunächst der besonderen Inspection gedacht werden, welche der Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Eilers am 6. April d. J. in der zweiten, dritten und vierten Classe abzuhalten die Gewogenheit hatte. Eine darauf begründete Besprechung mit dem gesammten Lehrercollegium gab dem Herrn Commissarius Veranlassung, über das von ihm durch eigene Anschauung in Erfahrung Gebrachte eben so ermunternde, als das Wohl der Anstalt fördernde Mittheilungen zu machen.

Am 6. und 7. Juli kam die Direction dem Wunsche des Herrn Professors A. Thurtell aus Cambridge, der zur Realisirung pädagogischer Zwecke die Bildungsstätten Deutschlands, insbesondere aber unseres lieben Vaterlandes bereist, mit Vergnügen entgegen, ihm die Hauptunterrichts-Gegenstände der verschiedenen Gymnasial-Classen in mehreren Lectionen vorzuführen, und ihn mit den Principien des Unterrichtswesens in Preußen überhaupt, soweit Zeit und Umstände es gestatteten, bekannt zu machen. Gegenseitiger Gedankenaustausch über die in Preußen und England bestehenden, das Erziehungs- und Unterrichtswesen betreffenden Einrichtungen machte dem Lehrer-Collegium die Bekanntschaft dieses vielseitig gebildeten, auch mit der deutschen Literatur wohl vertrauten Mannes mehrfach interessant und angenehm.

Die diesjährige Abiturienten-Prüfung, der sich auch ein ehemaliger Zögling der Anstalt, dormalen Studirender zu Bonn, mit Genehmigung des königlichen u. Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz angeschlossen hatte, fand, nach vorschriftsmäßiger Anfertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten vom 27. Juli an, unter dem Vorstehe des Herrn Regierungs- und Schulrathes Dr. Eilers, als königlichen Commissarius, am 24. August Statt, und gewährte ein nicht unerfreuliches Resultat, wie solches S. 27. bestimmter nachgewiesen ist.

Von hohem Interesse waren die Vorträge, welche Herr Reventlow, Candidat der Philosophie aus Dänemark, über die Gedächtniskunst oder Mnemonik, einen auch in der Pädagogik höchst beachtungswerthen Gegenstand, vor einer beträchtlichen Anzahl der zu diesem Zwecke in dem Gymnasium vereinigten Schüler unserer Anstalt und der Realschule in einem achtsündigen Lehrcursus halten zu dürfen nachgesucht hatte. Die Art und Weise, wie derselbe dieser in den letzten Jahren fast verschollenen oder doch in den Hintergrund getretenen Kunst selbst in weiteren Kreisen eine neu begründete Anwendung zu sichern bemüht ist; desgleichen die Resultate, welche er innerhalb weniger Stunden durch praktisches Einüben

*) Des Herrn Lieth, Vorstehers einer höheren Töchterchule hier selbst, der das Gymnasium bereits früher durch manche werthvolle Gabe erfreut hat.

**) Dieselbe ist später im Druck erschienen.

bei den Schülern hervorzurufen verstand, verdienen allgemeine Anerkennung. Darum durfte denn auch diese pädagogisch-literarische Erscheinung der Chronik unserer Anstalt nicht gänzlich vorenthalten werden.

4. Indem ferner der gegenwärtige Bericht dem engeren Kreise der Schule sich zuwendet, sieht er sich namentlich die Aufgabe gestellt, einiger besonderen Verhältnisse der Lehrer und Schüler noch in möglichster Kürze zu gedenken.

Die gymnastischen Uebungen, durch Herrn Universitäts-Fechtmeister S e g e r s aus Bonn während der Osterferien, vom 13. April bis zum 4. Mai, für die Sommermonate vorbereitet, wurden mit Genehmigung der betreffenden Königlichen Schulbehörden, vom 2. Juni an unter die Leitung des in diesem Zweige der Jugendziehung durch mehrjährige practische Betreibung desselben wohl erfahrenen Herrn Lieutenant Walter gestellt, und mit einigen vierzig Schülern an vier Wochentagen (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) außer der Schulzeit (zwischen 6 und 8 Uhr Abends) regelmäßig abgehalten. Bisher waren dieselben (seit dem Jahre 1838) von einigen Lehrern der Anstalt mit Liebe und Erfolg geleitet worden. Da nun auch, einem Erlasse des Königl. Hochlöblichen Rheinischen Provinzial-Schul-Collegiums vom 4. Juli zufolge, das Königliche Hohe Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt hat, für die gymnastischen Uebungen (zur Unterhaltung der Utensilien u.) die Summe von 50 Thln. jährlich auf den Etat zu bringen, hieraus aber die hohe Bedeutung, welche die Königlichen Schulbehörden den gehörig eingerichteten und zweckmäßig geleiteten körperlichen Uebungen beilegen, auf das Bestimmteste und Erfreulichste hervorgeht: so darf die Anstalt wol mit Recht erwarten, daß die betreffenden Eltern ihrerseits diesem so wichtigen Theile der öffentlichen Erziehung gleichfalls die gebührende Beachtung schenken und einem auf die Beförderung des körperlichen wie des geistigen Wohles der Schüler berechneten Institute, das überdies einen trefflich eingerichteten, mit den erforderlichen Apparaten hinreichend versehenen Uebungsplatz besitzt, ihre Söhne nicht ohne Noth entziehen werden.

Lehrer und Schüler haben sich, einzelne vorübergehende Unpäßlichkeiten abgerechnet, Gott Lob einer im Ganzen dauernden Gesundheit zu erfreuen gehabt, weshalb denn auch der Lehrkursus ohne eigentliche Unterbrechung hat durchgeführt werden können. Nur der Gesangunterricht mußte wegen Abwesenheit des Herrn Schornstein, dessen angegriffener Gesundheitszustand eine Badereise nothwendig machte, vom 20. Juli bis zum 17. August gänzlich ausgesetzt werden. Herr Mackrodt, Lehrer an einer hiesigen Privatlehranstalt, hatte jedoch die Güte, während dieser Zeit einige allgemeine Gesangstunden zu übernehmen und namentlich die Choralgesänge für die auf den dritten August festgesetzte Gedächtnißfeier (s. v. S. 24.) einzuüben und demnächst in musikalischer Beziehung zu leiten, eine Gefälligkeit, welche die Anstalt hiermit öffentlich und dankbar anzuerkennen um so gegründeter Veranlassung hat, als die Feier selbst, ohne diese bereitwillige Mitwirkung, eines ihrer wesentlichsten Bestandtheile hätte entbehren müssen. — Auch Herr Caplan Friederici sah sich veranlaßt, den ihm höhern Orts übertragenen Religionsunterricht für die katholischen Schüler des Gymnasiums und der Realschule (in vier gemeinsamen Morgenstunden, und zwar während des gegenwärtigen Schuljahrs in den Classenzimmern der Gymnasialanstalt) erst vom 7. November 1839 an regelmäßig zu übernehmen, ingleichen, amtlicher Verhinderungen halber, denselben vom 27. April bis zum 24. Mai 1839 gänzlich auszusetzen.

Das Lehrercollegium hat leider auch in diesem Schuljahre mehrfache Veränderungen erfahren müssen. Herr Fasbender, kaum seit vorigem Herbst für unsere Anstalt gewonnen, verläßt uns am Ende des gegenwärtigen Schuljahres, um das Conrectorat an der höheren Bürgerschule in Iserlohn zu übernehmen. Ungern sehen wir einen eben so treuen, als geschickten Lehrer aus dem Kreise des Lehrercollegiums scheiden, und wünschen ihm in seinem neuen Berufe eine erfreuliche, reichlich gesegnete Wirksamkeit. In die durch dieses Ausscheiden erledigte Lehrstelle wird der Candidat des höheren Schulamtes, Herr Probst, der, neben vorschristsmäßiger Abhaltung seines Probejahres, bereits während des verflossenen Winter-Semesters interimistisch eine ordentliche Lehrstelle zu versehen angewiesen war, provisorisch eintreten. — Freuen dürfen wir uns, in Herrn C. Niedlich einen Mitarbeiter gewonnen zu haben, der, nach abgehaltener Probelection den 9. April d. J., Seitens der Wohlöblichen Städtischen Schul-Commission als ordentlicher Lehrer namentlich für das Französische von der höheren Stadtschule zu Achersehen an unsere Anstalt berufen und durch das Königl. Hochlöbliche Rheinische Provinzial-Schul-Collegium unter dem 18. April bestätigt, seit dem Anfange des Sommer-Semesters (vom 27. April an), sammt seinen älteren Amtsgenossen mit Liebe und Treue das Wohl der Anstalt zu fördern redlich bemüht ist.

So sey uns denn der Herr, unser Gott, auch fernerhin freundlich, und fördere das Werk unserer Hände, bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern!

Endlich gereicht es der Direction zum Vergnügen, mit folgenden erfreulichen Mittheilungen den gegenwärtigen Bericht schließen zu können. Das Königl. Hohe Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat auf den Antrag des Königl. Hochlöblichen Rhein. Provinzial-Schul-Collegiums, dem Herrn Dr. Fischer, Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften, zur Anerkennung seiner bisherigen verdienstlichen Wirksamkeit, mittelst Rescripts vom 12. Februar 1840 das Prädicat »Oberlehrer« verliehen. — Dasselbe hohe Ministerium hat, gleichfalls auf den Antrag der vorgenannten Königlichen Provinzial-Schulbehörde, dem durch die städtische Schulcommission gestellten Vorschlage zufolge, mittelst Verfügung vom 27. Juni d. J. genehmigt, daß jedem der beiden Oberlehrer Dr. Eichhoff und Dr. Clausen eine Gehaltszulage von 50 Thaler vom 1. Januar d. J. gewährt, deren Gehalt also auf 750 Thlr. resp. 700 Thlr. erhöht; sowie daß die bisher dem Oberlehrer Dr. Fischer mit 50 Thlr. und dem provisorischen Gymnasiallehrer Dr. Bely mit 150 Thlr. als außerordentliche Remuneration gezahlte Zulage dem Gehalte derselben von demselben Tage an einverleibt, dieses also auf 600 Thlr. resp. 500 Thlr. gestellt werde. Indem die Direction in dankbarer Entgegennahme der bisherigen Beweise wohlwollender Fürsorge Seitens der betreffenden Königlichen und Städtischen Schulbehörden, diese erfreuliche Anerkennung treuer Lehrerwirksamkeit zur öffentlichen Kenntniß bringt, glaubt sie zugleich eben darin die sicherste Bürgschaft einer demnächstigen definitiven Feststellung der hiesigen Gymnasial-Verhältnisse finden zu dürfen.

D r i t t e r A b s c h n i t t .

Statistische Uebersicht.

1. Die Zahl der Schüler, sowol im Ganzen, als in jeder einzelnen Classe.

Das vorletzte Schuljahr, Herbst 1838 bis Herbst 1839, schloß nach dem Abgange von 16 Schülern während des Sommer-Semesters 1839, mit 95 Schülern in den Gymnasial-Classen und 22 Schülern in der Vorbereitungs-Classen, zusammen mit 117 Schülern. In dem gegenwärtigen, mit dem 11. September abgelaufenen Schuljahre, stellte sich, nach vollzogener Aufnahme und theilweiser Versekung während der beiden Schul-Semester, der Classenbestand folgendermaßen heraus:

1. Frequenz im Sommer-Semester.

a) In den Gymnasial-Classen 106 Schüler.

» Cl. I.	7	»
» » II.	18	»
» » III.	22	»
» » IV.	27	»
» » V. A. (V.) 18	} 32	»
» » V. B. (VI.) 14		

106 »

b) In der Vorbereitungs-Classen 29 »

135 Schüler.

2. Frequenz im Winter-Semester.

a) In den Gymnasial-Classen 102 Schüler.

» Cl. I.	7	»
» » II.	18	»
» » III.	20	»
» » IV.	26	»
» » V. A. (V.) 17	} 31	»
» » V. B. (VI.) 14		

102 »

b) In der Vorbereitungs-Classen 36 »

138 Schüler.

Aufgenommen wurden zu Anfange und während des Winter-Semesters in die Gymnasial-Classen 7 (die aus der Vorbereitungs-Classen aufgestiegenen 4 Schüler nicht miteingerechnet), in die Vorbereitungs-Classen 11; während des

Sommer-Semesters in die Gymnasial-Classen 2, in die Vorbereitungs-Classen 9, zusammen 29 Schüler. Es haben sonach während des verflossenen Schuljahres die Gymnasial-Classen 108, die Vorbereitungs-Classen 38, im Ganzen 146 Schüler die Anstalt besucht. — Dagegen verließen die Schule während des Winter-Semesters aus den Gymnasial-Classen 8 Schüler; versezt wurde aus der Vorbereitungs-Classen ein Schüler. Den im Laufe des Sommer-Semesters erfolgten Abgang wird das nächste Programm vollständig angeben.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheiden folgende zwei Primaner von der Anstalt, um ihrer weiteren wissenschaftlichen Ausbildung auf der Universität entgegenzugehen.

Johann Carl Bohnstedt, aus Langerfeld bei Schwelm, lutherischer Confession, 21 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, welcher, nach anderweit erhaltener Vorbildung, vor fünf Jahren in die Secunda des hiesigen Gymnasiums eintrat und seit drei Jahren der Prima desselben angehörte, bezieht die Universität zu Halle, um Theologie oder Philologie zu studieren.

Carl Abraham Rippel, aus Elberfeld, reformirter Confession, 19 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, besuchte im Ganzen 8 Jahre das Gymnasium seiner Vaterstadt, zwei Jahre die Prima desselben, und gedenkt auf der Universität zu Bonn sich dem Studium der Theologie zu widmen.

Beiden wurde, nach vorschriftsmäßiger Anfertigung der schriftlichen Probearbeiten (vom 27. Juli bis zum 6. August) in der am 24. August abgehaltenen mündlichen Abiturienten-Prüfung (s. S. 24.) das Zeugniß der Reife zuerkannt; beide entlassen wir mit unseren besten Segenswünschen.

Carl de Haas, aus Elberfeld, reformirter Confession, 23 Jahre alt, von Herbst 1835 bis Herbst 1839 gleichfalls Bögling des hiesigen Gymnasiums, welcher seit einem Jahre bereits einige Vorlesungen in Bonn gehört hat, war mit dem Gesuche eingekommen, das rückständige Abiturienten-Examen an der Anstalt abhalten zu dürfen, die ihm seine nächste wissenschaftliche Vorbildung gegeben hatte. Es gereichte der königlichen Prüfungs-Commission zur Freude, auch ihm Behufs seines weiteren Studiums der Mathematik und Naturwissenschaften, das Zeugniß der Reife ertheilen zu können.

2. Stand des Lehrapparates.

1. Zur Vervollständigung des physikalischen Apparates sind, mit Genehmigung des K. Hochlöblichen Rheinischen Prov. Schul-Collegiums, aus dem annoch vorhandenen (80 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. betragenden) Reste des Ministeriellen Gnadengeschenktes (s. das vorjähr. Programm S. 11.) folgende Instrumente in dem Gesamtbetrage von 72 Thlrn. 10 Sgr. angeschafft, und durch den Universitäts-Mechanicus F. U. Etter zu Bonn im December v. J. abgeliefert und aufgestellt worden.

1. Ein Nicol'sches Prisma, nebst sechs verschiedenen Krystallen senkrecht auf die Achse geschnitten, für die kreisförmige Polarisation; 2. ein Henry'scher Auslader; 3. ein Schweiger'scher Duplicator; 4. eine Fallmaschine ohne Frictionsrolle, aber mit den dazu gehörigen Gewichten; 5. ein Wasserhammer; 6. ein magneto-elektrischer Apparat zum Funkenziehen.

2. Die naturhistorischen Sammlungen, für deren Aufstellung und zweckmäßige Anordnung Herr Fasbender Sorge zu tragen die Güte hatte, erhielten insbesondere durch freiwillige Geldbeiträge (11 Thlr. 15 Sgr.) und Geschenke einzelner Schüler eine recht erfreuliche Erweiterung. Gewonnen wurden nämlich:

a) Eine Ohreule, eine Nebelkrähe, einige Stücke Bleiglanz (dargebracht von dem Ober-Quintaner Louis Heng); b) drei Kolibris unter einer Glasglocke; ein Kanarienvogel; eine Fledermaus; eine Schachtel mit Seeperlen, Schnecken, Muscheln und mehreren Mineralien (von dem Ober-Quintaner Eduard von der Heydt); c) zwei ausländische Eisvögel, ein ausländischer Kuckuck (von dem Ober-Quintaner Ernst Keetman); d) eine rauchfüßige Schleiereule; eine Ringelnatter in Spiritus (von dem Unter-Quintaner Carl Frankel); e) eine zweite Ringelnatter (von dem Ober-Quintaner Franz Schaub); f) ein Wasserhuhn (Geschenk eines Freundes der Anstalt); g) ein ausgestopfter Stahr, ein todtter Steinmarder. Zur Präparirung der noch nicht ausgestopften zc. Thiere wurden die eingegangenen Geldbeiträge verwandt.

3. Der Bibliothek endlich sind, außer einzelnen direkten Anschaffungen, deren besondere Aufführung der Raum nicht gestattet, folgende ansehnliche Geschenke zu Theil geworden, für deren gütige Uebermachung hierdurch der aufrichtigste Dank dargebracht wird:

A. Von Seiten der königlichen Schulbehörden: 1) Durch die Gnade des königlichen Hohen Ministerii der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: A. L. Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, B. XX. 1—4 S. B. XXI. 1. 2. S. Durch das königliche Hochlöbliche Rheinische Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz: a) Am 8. November 1839: Denkwürdigkeiten aus

der christlichen Religions- und Kirchengeschichte für katholische Gymnasien etc. von D. F. J. Eishoff. Bonn, 1839. gr. 8. Pappb. h) Am 22. Mai 1840. Schulkarte von Europa in 16 Blättern von C. F. Ohmann und C. L. Ohmann. Berlin, 1839. c) Am 27. Juli: G. F. Caroli Menn Melelematum Historicorum praemiis regis ornatorum. Specimen duplex. Bonnae, 1839. gr. 8. brosch. d) 179 Stück Schulprogramme, nebst Universitäts-Catalogen, in 10 Zusendungen.

B. Aenderweite Geschenke, der Zeitfolge nach zusammengestellt: 1) Am 9. September 1839 von dem abgegangenen Secundaner Gustav Heilmann: Die Weltgeschichte für gebildete Leser, dargestellt von R. F. Pölig. Leipzig, 1824. 4 Fzbd. gr. 8. — 2) Am 27. November von einem Freunde der Anstalt: a) Mehrere pädagogische Zeitschriften, als von: J. Ch. F. Guts-Muth 1805—1817, 1820 u. 1821; Heidelberger Jahrbücher, 1808—1811; Baseler, 1823—1826; Niederrheinisch-westfälische von J. P. Koffel, 1824—1827; von W. Harnisch, 1824—1827; von F. Gräfe, 1828—1832. b) Mehrere Werke über deutsche Sprache, als: von J. W. Berger, 1. Th. Cleve 1810. R. Pahn, Berlin, 1803. A. Hartung, Berlin und Stralsund, 1805. J. F. Heynag, Berlin, 1781. J. C. A. Seyse, Hannover, 1833. G. A. Ph. Lorberg, Wiesbaden, 1805. J. E. Richter, Leipzig, 1831. J. D. F. Rumpff, Brieffelder, Berlin 1818; über Erdbeschreibung: von P. J. Bruns, 3 Theile, Frankfurt a. M., 1791. 1793. 1795. A. Ch. Gaspari, 2. Cursus, Weimar, 1803. J. Ch. F. Guts-Muths, 2 Abtheilungen, Leipzig, 1810 u. 1813; über Erziehung: von J. P. Brindmann, Vergleichung der Erziehung der Alten mit der heutigen, Dessau und Leipzig, 1784. P. Glanzow, Kritik der Schulen, Bremen, 1824. W. Harnisch, Handbuch für das Volksschulwesen, Breslau, 1820. J. R. Steinmüller, Neue Jahrbücher für Religion und Sitten etc., St. Gallen, 1827. Charakteristik der Erziehungsschriftsteller Deutschlands, Leipzig, 1790; über die Rechenkunst etc. von: J. Ch. F. Silberschlag, Leipzig, 1794. B. G. Wagenknecht, Duedlinburg, 1798. Die Raumlehre von W. Harnisch, Breslau 1822. Grundriß der Chemie, von F. A. C. Gren, 2 Theile, Halle, 1800. Naturlehre für Bürgerschulen von G. U. A. Vietz. Leipzig, 1797, sämmtlich 8. und meist Pppbde. — 3) Am 30. November von der Köbl. DüMont-Schauberg'schen Verlags-Handlung in Cöln: Anleitung zu deutschen Stilübungen etc. von Dr. J. J. Dilschneider, Cöln, 1840. 8. roh. — 4) Am 7. December von der Köbl. Verlags-Handlung W. Köhler in Frankfurt a. M. Kurze Accentlehre der griechischen Sprache von Dr. Herm. Zirndorfer, 1840. gr. 8. brosch. — 5) Im December von der Köbl. Lehnhold'schen Buchhandlung zu Leipzig: Tabellarische Uebersicht der anomalen Verba des attischen Dialects der griechischen Sprache von W. L. Bosse, 1840. 4. brosch. — 6) Desgleichen von der Köbl. Gros'schen Buchhandlung zu Heidelberg: a) Lehrbuch der Arithmetik und Algebra von Dr. L. Öttinger, Freiburg, 1837. gr. 8. b) Französische Schulgrammatik von Miksa, Heidelberg und Leipzig, 1838. gr. 8. c) Aussprache, Accente und Prosodie der französischen Sprache etc. von Chr. Theoph. Schuch, Heidelberg, 1838. gr. 8. — 7) Am 8. Januar 1840 von dem im Herbst v. J. abgegangenen Primaner Carl de Haas: a) Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische von Dr. E. Dronke, 4. Aufl., Coblenz, 1831. gr. 8. Fzbd. b) Elementarbuch der griechischen Sprache von Fr. Jacobs, I. Thl., Jena, 1832. gr. 8. Ldb. — 8) Am 23. März von einem Freunde der Anstalt: a) R. Bonnet's Betrachtungen über die Natur, herausgegeben von J. D. Titius, Leipzig, 1774. gr. 8. b) Literatur und Völkertunde, herausgegeben von J. W. von Archenholz, Dessau und Leipzig, 1783—1791. 6 Pppbde. gr. 8. c) Minerva, herausgegeben von demselben, Berlin, 1792. 2 Pppbde. gr. 8. d) Journal für Chemie und Physik, herausgegeben von Dr. J. S. C. Schweigger, Nürnberg, 1816. gr. 8. 3 Pppbde. e) Die Ursprache, von P. F. J. Müller, Düsseldorf, 1815. gr. 8. Fzbd. f) Sammlung von Aufgaben aus der Theorie der algebr. Gleichungen, Berlin, 1809. 8. Pppbd. — 9) Am 31. März vom Hrn. Buchhändler C. J. Becker, als Verleger: Anleitung zur Erlernung der französischen Sprache, von Dr. Ph. Schiffelin, 3. Cursus, Elberfeld, 1840. 8. roh. — 10) Am 18. April von dem abgehenden Ober-Quintaner Albrecht Wilms: a) Der vorgenannten Anleitung etc. 1. u. 2. Cursus, Elberfeld, 1837, u. 1833. 8. 2 Pbdde. b) Leitfaden für den ersten Unterricht in der deutschen Sprachlehre, von Dr. R. F. Becker, Frankfurt a. M. 1833. 8. Pbd. — 11) Am 9. Mai von Hrn. Oberlehrer Dr. G. R. A. Hülfert in Düsseldorf: a) III. Theil, 1. Abth., 2. Aufl., der von ihm herausgegebenen Sammlung auserwählter Stücke aus Werken deutscher Prosaischer und Dichter etc., Düsseldorf, 1839. gr. 8. 3 Expl. b) I. Theil, 1. Abth., 4. Aufl. Ebda., 1838. gr. 8. 6 Expl. (theils für die Bibliothek, theils zum Verteilen an einzelne Schüler.) — 12) Am 14. Juli von dem hiesigen wissenschaftlichen Vereine, durch Hrn. Buchhändler Schönian zugesandt: a) Hallische Jahrbücher für deutsche Wissenschaft und Kunst, Leipzig, 1839. kl. Fol. b) Magazin für die Literatur des Auslandes, Berlin, 1839. kl. Fol. c) Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik, 1839. 4. (sämmtlich in 24 einz. Heften.) — 13) Am 13. August von Hrn. Sam. Lucas: Beschreibung des Gutenberg-Festes in Elberfeld, zusammengestellt von Ferd. Weber, Elberfeld, 1840. gr. 8. brosch. — 14) Am 21. August von Hrn. Pastor Döring: a) Renati Des-Cartes Principia Philosophiae. Edit. 4. Amstelodami, 1664. 4. Ldb. b) Deutsche Sprache und Literatur betreffend: von J. Bödiker, Berlin, 1709. 8. Pbd.; nach Grundsätzen Basedow's, Leipzig, 1775. 8.; von G. Reinbeck, 2. B. 2. Abth., Essen, 1817. gr. 8. brosch. Martin Opizzen von Boberfeld Deutsche Gedichte, erläutert etc. von D. W. Triller, I. III. IV. B., Frankfurt a. M., 1746. gr. 8. 3 Pbdde. Des Freiherrn von Canitz Gedichte etc., herausgegeben von J. H. König, Berlin und Leipzig, 1750. gr. 8. Fzbd. Die goldene Schmiede von Conrad von Würzburg. Aus Gothaischen Handschriften herausgegeben und erklärt von W. C. Grimm, Frankfurt a. M., 1816. gr. 8. brosch. c) Das Alterthum betreffend: P. Terentii Comoediae Sex cum Belgica interpretatione. Roterodami, 1663. 8. Ldb. C. Plinii Secundi Natur. Histor. Libri XI. s. t. Pppbd. 12. Hecataei Milesii Fragmenta. Scylacis Caryandensis Periplus. Edidit R. H. Klausen, Beroini, 1831. gr. 8. Ldb. Notitia auctorum antiqua et media von Benjamin Hederiche, Wittenberg, 1714. 8. Ldb. J. J. G. Scheller's

ausführliche lat. Sprachlehre, 3. Aufl., Leipzig, 1790. gr. 8. Frzb. d) Geschichtswerke: Imperatorum et Caesarum vitae, cum Imaginibus etc., 1534. 8. brosch. Meine Ansicht der Geschichte, von P. F. J. Müller, Düsseldorf, 1814. 12. Ppbb. e) Justi Lips I. Epistolarum selectarum Chilias. Colon. Allobr., 1616, 8. Schwldb. J. Crue I. Epistolarum Libri VI., Amstelod., 1642. 1651. 12. Schwldb. f) Expériences pour servir à l'histoire de la Génération des Animaux et des Plantes par J. Senebrier. A Genève, 1785. gr. 8. Frzb. — 15) Am 25. August von dem abgegangenen Primaner Wilhelm Stursberg: Griechisch-Deutsches Handwörterbuch, von F. W. Riemer, 3. Aufl., Jena und Leipzig, 1819. 1820. gr. 8. 2 Frzbd.

3. Uebersicht der Eintrittsgelder und sonstiger Geldgeschenke.

1. Eingegangen sind während des verflossenen Schuljahres a) an Eintrittsgeldern im Winter-Semester 34, im Sommer-Semester 16, zusammen 50 Thaler; b) an Abschiedsgaben: von den Abiturienten: Friedrich Plümacher 3 Thlr. 5 Sgr.; Richard Engelbert 2 Thlr.; Wilhelm Schmitz 2 Thlr.; von dem abgehenden Secundaner Rudolph Siebel 11 Thlr. 6 Sgr.; von dem abgegangenen Primaner Carl de Haas 2 Thlr. — zusammen 20 Thlr. 11 Sgr., welche mit dem Ueberschusse des vorletzten Schuljahres von 101 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. einen Gesamt-Cassenbestand von 171 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. herausstellen.

2. Verausgabt wurden bis hierher 44 Thlr. 24 Sgr. Es bleiben sonach zur Befreiung anderweiter Ausgaben, sowie zur Deckung der rückständigen Jahresrechnungen 126 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf. in Cassa.

Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Schulfeierlichkeiten am 10. und 11. September.

I. Öffentliche Prüfung.

1. Donnerstag den 10. September.

Vormittag: Anfang 8 Uhr.

Choral: Was Gott thut, das ist wohl gethan.

Cl. I. 8—9½ Uhr. Lateinisch: Horatius. Der Unterz.

Mathematik: Dr. Fischer.

Griechisch: Demosthenes. Dr. Eichhoff.

Cl. II. 9½—12 Uhr. Lateinisch: Livius. Dr. Eichhoff.

Geschichte: Dr. Clausen.

Griechisch: Hom. Od. Dr. Eichhoff.

Mathematik: Dr. Fischer.

Nachmittag: Anfang 2 Uhr.

Cl. III. 2—3½ Uhr. Lateinisch: Caes. B. C. Dr. Clausen.

Geschichte: Dr. Clausen.

Französisch: Niedlich.

Cl. III. u. IV. 3½—5 Uhr. Naturbeschreibung: Fassbender.

Lateinisch: Nepos. Dr. Belk.

Geschichte: Derselbe.

2. Freitag den 11. September.

Vormittag: Anfang 8 Uhr.

Cl. V. A. u. B. 8—10 Uhr. A. u. B. Deutsch: Fassbender.

Rechnen: Dr. Fischer.

A. Lateinisch: Fassbender.

B. Lateinisch: Probst.

Vorbereitungs-Classen: 10—12 Uhr. Regel.

1. Gesang.

2. Lesen.

3. Biblische Geschichte.

4. Gesang.

5. Rechnen.

6. Deutsch.

7. Gesang.

8. Geographie.

9. Gedichte herfagen.

10. Gesang.

Zeichnungen und Probefchriften werden zur Ansicht vorliegen.

II. Rede-Actus.

Freitag den 11. September, Nachmittags 2 Uhr.

Choral: Hallelujah!

Carl Vagenstecher, Primaner: Hannibalis Iberum trajecturi oratio. (Eigene Arbeit.)

Friedrich Hoffe, Tertianer: Der Harfner; von Stieglitz.

Peter Rippel, Tertianer: Pipin der Kurze; von Streckfuß.

Eduard Thönen, Quartaner: Belsazar; von Heine.

Julius Tips, Ober-Quintaner: Der Holzhacker; von Schmid.

Julius Lucas, Ober-Quintaner: Des Knaben Berglied; von Uhland.

Joseph Bloem, Unter-Quintaner: Der Affe und die Uhr; von Lichtwer.

Gesang: Sehnsucht nach der Heimath; von Nägeli.

Jacob Römer, Secundaner: Ueber den Ausspruch Jean Pauls: »Die Hebel der Jahrhunderte sind genutzte Augenblicke.« (Eigene Arbeit.)

Alexander Vagenstecher, Secundaner: Hellas, von von Marées, nach Byron.

Ernst Vagenstecher, Tertianer: Die Bidassoabrücke; von Uhland.

Adolph Schniewind, Tertianer: Der Informator; von Matthisson.

Adolph Helmrich, Quartaner: Andreas Hofer; von Max von Schenkendorf.

Theophil Prayon, Ober-Quintaner: La Laitière.

Ludwig Schmitz, Unter-Quintaner: Die Weisen aus dem Morgenlande; von F. A. Krummacher.

Carl Bohnstedt, Abiturient: De dicto illo Horatii: Nil sine magno Vita labore dedit mortalibus. Abschiedsrede.

Julius Diederich, Primaner: Ein thätiges Leben ein glückliches Leben. (Eigene Arbeit.) Derselbe sagt zugleich den Abiturienten im Namen der Mitschüler Lebewohl.

Gesang: Evangelium; von Nägeli.

III. Beschluß der Feierlichkeiten durch die Entlassung der Abiturienten.

Choral: VollenDET ist auch diese Bahn.

Schl u ß - N a c h r i c h t e n.

Die Dauer der Ferien ist für die Gymnasial-Classen ordnungsgemäß bis zum 19. October festgesetzt; für die Vorbereitungs-Classe dagegen wird der regelmäßige Schulunterricht bereits am 12. October beginnen.

Die Vierteljahrs-Zeugnisse, welche den Schülern der Gymnasial-Classen Sonnabend den 12. September Vormittags 9 Uhr eingehändigt werden sollen, bleiben den Eltern oder deren Stellvertretern zur Kenntnißnahme und Namensunterschrift empfohlen.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt am 19. October, Vormittags 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler, welche — sofern sie bereits andere Schulen besucht oder Privatunterricht genossen haben — die dessfalligen Zeugnisse vorzulegen verpflichtet sind, sieht die Direction während der letzten Ferienwoche (vom 12. October an) entgegen. Die besondere Prüfung derselben ist auf Sonnabend, den 17. October, Vormittags 9 Uhr festgesetzt.

Dr. Santzsche,

provisorischer Director.





